

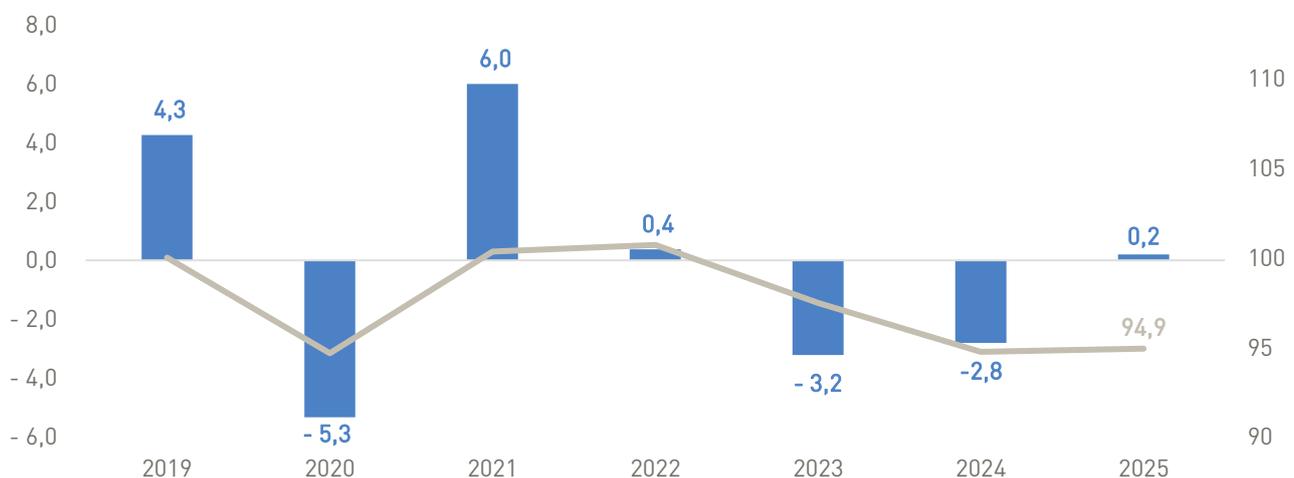
## Chart of the Week

# Investitionsschwäche als anhaltende Wachstumsbremse

Investitionen sind ein wichtiger Wachstumstreiber und schaffen die Voraussetzungen für das langfristige Wachstumspotenzial einer Volkswirtschaft. Sie sind Basis für die Wettbewerbsfähigkeit, die Arbeitsplätze und den Wohlstand von morgen. Die multiplen Krisen der letzten Jahre haben die Investitionstätigkeit in Österreich stark belastet, sodass bereits seit 2022 Wachstumsimpulse auf das BIP ausgeblieben sind. Nach den Rückgängen im vergangenen Jahr und 2024 ist laut aktueller WIFO-Konjunkturprognose auch 2025 keine Erholung in Sicht: Mit einem prognostiziertem Nullwachstum bleibt das Investitionsvolumen auch im kommenden Jahr merklich unter dem Vorkrisenniveau 2019.

## Nullwachstum: Bruttoanlageinvestitionen bleiben auch 2025 unter Vorkrisenniveau

**Bruttoanlageinvestitionen real gegenüber Vorjahr in % (linke Achse) und Index 2019 = 100 (rechte Achse)**



Quellen: Bis 2023 Statistik Austria, ab 2024 WIFO-Prognose Oktober 2024.

Nach dem pandemiebedingten Einbruch 2020 (-5,3 %) und dem Rebound-Effekt im darauffolgenden Jahr (+6 %) haben sich die Bruttoanlageinvestitionen in Österreich bis dato nicht mehr erholt. Die Energiepreiskrise 2022, das schwache globale Wirtschaftsumfeld, die stark angestiegenen Zins-, Bau- und Lohnkosten sowie geopolitische Unsicherheiten verstärkten die Investitionszurückhaltung: Nach einem marginalen Wachstum 2022 schrumpften die realen Bruttoanlageinvestitionen zwei Jahre in Folge stark, im Vorjahr um -3,2 % und heuer um weitere -2,8 %. Mit Rückgängen zwischen -1,3 % (2022) und -9,3 % (2023) waren Bauinvestitionen zuletzt besonders stark betroffen. Ausrüstungsinvestitionen stiegen – nach einer geringfügigen Reduktion im Jahr 2022 – im Vorjahr mit 4,4 % zwar wieder, kippen heuer aber erneut deutlich ins Minus (-6,5 %). Aufgrund des für 2025 prognostizierten Nullwachstums (+0,2 %), liegt das reale Investitionsvolumen auch nächstes Jahr deutlich unter dem Vorkrisenjahr 2019 (Index: 94,9) und liefert keine Wachstumsimpulse. Zwar sollen – unterstützt durch das Baupaket – die Bauinvestitionen im nächsten Jahr erstmals seit 2021 wieder real wachsen (+1,1 %), demgegenüber steht aber das zweite Jahr in Folge ein Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um -3,5 %.

**FAZIT:** Anhaltende Unsicherheiten und nach wie vor hohe Finanzierungskosten haben zur Folge, dass Unternehmen sich auch nächstes Jahr in ihrer Investitionstätigkeit zurückhaltend zeigen dürften. Dabei sind Investitionen gerade jetzt notwendiger denn je, entscheiden sie doch maßgeblich über die Wettbewerbsfähigkeit von morgen. Laut WIFO könnte die Situation durch geeignete politische Impulse verbessert werden, etwa durch befristete Maßnahmen wie beschleunigte Abschreibungsmöglichkeiten, eine Ausweitung des Investitionsfreibetrags oder Investitionsprämien. Denn gerade in der aktuellen Konjunkturphase könnten die Multiplikatoreffekte der staatlichen Investitionsförderung überdurchschnittlich ausfallen.



Weitere  
Publikationen  
finden Sie auf  
unserer Webseite!

**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Abteilung für Wirtschaftspolitik  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

**Abteilungsleitung:**  
MMag. Claudia Huber

**Chefredaktion:**  
Thomas Eibl

**Autor/Ansprechpartner:**  
Christoph Schmid  
christoph.schmid@wko.at  
Tel: +43 5 90 900 | 4924  
8. Oktober 2024